

Eurmes und dem Kirchgebäude Schaden zuzufügen. Von dieser Zeit an ist er mit einem Blitzableiter versehen. — Am 25. März 1835 wurde ein nächtlicher Einbruch durch ein Fenster im Thurme verübt und aus der Kirche das zinnerne Taufbecken und beide Kerzen geraubt. Die Thäter desselben gestanden nach ihrer Entdeckung bei einem ähnlichen Kirchenraube in der Gegend von Roswein, daß sie in hiesiger Kirche die Kerzen aus Aberglauben geraubt hätten, indem, während sie Stücke davon bei nächtlichen Einbrüchen anzündeten, die Bewohner des Hauses nicht erwachen sollten. In derselben Nacht hatten sie auch, ihrer Meinung nach, in einem nahen Gasthose die Probe damit zu ihrer Zufriedenheit gemacht. Der Werth der geraubten Gegenstände war sehr unbedeutend, das letzte Urtheil brachte ihnen jedoch 10 Jahr Zuchtstrafe, weil das Taufbecken unter die vasa sacra gehöre und in ihm ein Sacrament vollzogen werde. Seit dem Jahre 1772 ist kein Feuer im hiesigen Orte ausgebrochen. Die Pfarrwohnung ist 1775 und geräumig, die Schulwohnung hingegen zwar erst 1801, jedoch nicht so fest gebaut.

Ueber die hier angestellt gewesenen Geistlichen und Schullehrer findet man nur folgende unvollständige Nachrichten. 1.) In der Matrikel von 1555 steht: Zschoppach ist Eurfürstl. Lehn, hat eine Capelle, einen Pfarrherrn mit Namen Johannes Pauerlein, ist der Lehre wohl berichtet erfunden. 2.) Caspar Wirth von Nabburg aus der Oberpfalz, 1576. 3.) M. Johann Fiedler, 1637. Von diesem ist die Beschreibung der Vermüstung der Pfarrwohnung: „auf welcher Dom. Invocavit 1637 der Feind mit eizlichen Regimentern gehalten, die Kayserlichen bey Leisnig zu überfallen und meine Pfarre mit allen mobiljen Zugrundt auß spoliret. Darumb ich mich ein ganzes halbes Jahr lang in exilio sambt Weib und Kindt müßen aufhalten.“ 4.) M. Stellanus Fiedler, 1639 seinem Vater succedirt. 5.) M. Franciscus Kögler, 1670. 6.) M. Andreas Datbe, 1672. 7.) Johann Wolf Grabner, 1677. 8.) M. Mich. Schulze, 1688. 9.) M. Christian Strauch, 1708. 10.) M. Friedrich Amadeus Schmalz, 1741. 11.) Nicolaus Caspar Köfer, 1755. 12.) Johann Christian Kresschmar, seit 1776 Past. Subst., succedirt 1779. 13.) Christian Carl Heynemann, 1808. Kam hieher von Sigerode. 14.) Karl August Benjamin Flemming, 1824. Zuvor 1818 - 1822 Garnisonprediger auf der Festung Königstein und 1822—1824 Past. Subst. zu Köhschenbroda.

Das Fixum des hiesigen Schulmeisters beträgt nach dem im Jahre 1835 erfolgten Fixiren für das Schulgeld und die Umgänge 229 Thlr. 2 Gr. und die Zahl sämt-

licher Schulkinder aus allen zur Parochie und zum Schulbezirke Zschoppach gehörigen 6 Dörfern 165.

Ueber die hiesigen Schullehrer sind keine Nachrichten vorhanden. Zwei, Namens Bischoff, Vater und Sohn, sind im vorigen Jahrhunderte angestellt gewesen. Dem Letztern wurde Johann Gottfried Sey 1794 substituirt und wurde bald darauf sein Amtsnachfolger; 1838 wurde er emeritirt. An dessen Statt kam Friedrich Wilhelm Dpiß, früher Schullehrer zu Grund, Parochie Mohorn, Ephorie Rossen.

Der eingepfarrten Ortschaften giebt es folgende 5:

1.) **Nauberg**, in alter Zeit Naumberg geschrieben, hat 9 Pferdner- und 8 Gärtnergüter und 12 Häuser, die Einwohnerzahl beträgt 222; es steht der Ort selbst unter der Gerichtsbarkeit des Königl. Justiz-Amtes Leisnig.

2.) **Draschwitz**, besteht aus 8 Pferdner- und 5 Gärtnergütern und aus 24 Häusern, enthält 205 Einwohner unter der Gerichtsbarkeit des Königl. Justiz-Amtes Leisnig.

3.) **Motterwitz**, enthält 1 Rittergut mit Patrimonialgericht (sonst dem Herrn v. Bresen, später dem Herrn v. Leipziger, jetzt Herrn Striegler gehörig), 2 Pferdner- und 4 Gärtnergüter und 18 Häuser mit 159 Einwohnern.

4.) **Ostrau**, mit 3 Pferdner- und 3 Gärtnergütern, 5 Häusern und 70 Einwohnern. Bei diesem Dorfe giebt es Thongruben, aus denen der Thon seit längerer Zeit nach Breslau zur Achse ging; seit 2 Jahren von Steingutfabrikbesitzern in Frankfurt a. d. Oder von Strehla aus zu 10—12,000 Centn. jährlich verschifft wird. Dieses Dorf steht unter dem Patrimonialgericht zu Böhlen bei Leisnig.

5.) **Boischwitz**, mit 2 Pferdner- und 3 Gärtnergütern, 2 Häusern und 44 Einwohnern, unter der Gerichtsbarkeit des Königl. Justiz-Amtes Müßchen mit Bernsdorf.

Die Collatur der hiesigen Pfarr- und Schulstelle hat das Hohe Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Das geringe Kirchenvermögen ist zu dem Kirchenbaue bis auf 200 Thlr. verwendet, und auch diese sind von der Kirchfabrt zum Orgelbaue erborgt worden und werden mit 4 pCt. von ihr jährlich verzinst.

Karl August Benjamin Flemming,  
d. Z. Pastor in Zschoppach.

## R ü d i g s d o r f

liegt  $3\frac{1}{2}$  St. westlich von der Ephoralstadt Rochlis, 3 St. östlich von Altenburg,  $\frac{1}{2}$  St. südlich von dem Städtchen Kohren, gehört in den Amtsbezirk Borna und hatte bis zum Jahre 1834 eigene Gerichtsbarkeit, die aber in genanntem Jahre von dem jetzigen Besitzer der Rittergüter Sahlis und Rüdigsdorf, Herrn Dr. Heinrich Wilhelm Lebrecht Crusius an den Staat abgetreten wurde und seitdem durch das Königl. Justizamt in Kohren verwaltet wird.

Das Rittergut Rüdigsdorf, dem die Collatur über Kirche und Schule zusteht, ist eigentlich ein doppeltes, nämlich Rüdigsdorf und Neuhof und seit 1679 völlig vereinigt. Bei der Belehnung an Heinrich v. Rüdigsdorf im Jahre 1485 durch den Burggrafen Hugo v. Leisnig wird Rüdigsdorf Rügenstorff genannt. Die Nachrichten über den Besitz der beiden Güter, die zuweilen getrennt waren, beginnen mit dem 15. Jahrhunderte, von wo an als Besitzer genannt werden

von Rüdigsdorf mit Neuhof:

Thom von Rüdigsdorf, ao. 1467.

Heinrich von Rüdigsdorf — 1471—1490.

Georg von Rüdigsdorf — 1497—1561 (verpachtete den Rüdigsdorfer Steinbruch an den Rath zu Altenburg).

Melchior, Caspar und Balthasar von Rüdigsdorf zusammen bis 1565.

von Rüdigsdorf allein:

Caspar und Balthasar von Rüdigsdorf, 1565—1579.

von Neuhof allein:

Melchior von Rüdigsdorf, 1565—1579.

von beiden Gütern zusammen:

Joachim von Loß, 1579.

Friedrich von Lüttichau bis 1585.